

„Made in Germany“ statt in Asien

Humpert holt Alulenker-Produktion zurück / Aufsehen bei Taiwan-Messe

VON MARTIN HÜTTENBRINK

Wickede/Taipeh – Die enorme Entwicklung Chinas in den vergangenen Jahrzehnten hatte den asiatischen Markt zu einem Magneten gemacht. Auch Wickedes Fahrrad-Spezialist Humpert baute dort Strukturen auf. Mittlerweile aber rücken Weltkonzerne wie etwa Apple vom Reich der Mitte ab. Und auch die Firma Humpert holt einen Teil ihrer Produktion zurück, präsentierte jetzt als Novum einen in Wickede gefertigten Aluminium-Lenker mit dem Label „Made in Germany“ bei der wichtigen internationalen Fahrradteile- und Fahrradmesse in Taipeh, der Hauptstadt Taiwans.

„Das Herzstück der Wickeder Fahrradteileproduktion waren immer die Fahrradlenker“, erläutert dazu Geschäftsführer Willi Humpert. Aber Lenker und auch Vorbauten und Sattelstützen wurden in den vergangenen Jahren in Wickede entwickelt und designed, um dann in Asien von verschiedenen Lieferanten exklusiv für die Marke „ergotec“ produziert zu werden.

Doch Aspekte wie etwa die Bedrohung, China könnte sich mit militärischer Macht Taiwan einverleiben, bewegen Humpert, seine Produktpolitik zu ändern. „Nicht zuletzt durch die geopolitische Gesamtlage hat die Geschäftsleitung beschlossen, ein Reshoring der Lenkerproduktion nach Wickede zu betreiben“ – während Offshoring das Auslagern von Produktion und sonstigen Akti-



Bei der Messe in Taipeh: Geschäftsführer Humpert Asia, Jacky Wang, und Mathias Lehmann, Einkaufsleiter der Wilhelm Humpert GmbH & Co. KG.

FOTO: HUMPERT

vitäten ins günstigere Ausland bezeichnet, bedeutet Reshoring genau das Gegenteil – in diesem Fall die Rückverlagerung zum Standort an der Erlenstraße. Darauf hatte sich Humpert entsprechend vorbereitet. „Für die Produktion dieser Aluminiumlenkerbügel wurden in den letzten zwei Jahren entsprechende Maschinen konzipiert und Ende letzten Jahres nach längerer Bauzeit in Betrieb genommen“, erläutert das Unternehmen.

■ Verschiedene Faktoren

Bei diesen geopolitischen Überlegungen spielen verschiedene Faktoren eine Rolle. Zum einen lässt China schon seit Jahren seine imperialistischen Tendenzen erkennen, beansprucht nicht nur Taiwan, sondern immer größere Gebiete etwa im chinesischen Meer. Beobachter sehen vor diesem Hintergrund und mit Verweis auf den

Überfall Russlands auf die Ukraine die Gefahr, dass China sich dadurch zur Machtübernahme in Taiwan ermutigt fühlen könnte. Und mit einer immer wahrscheinlicheren Kandidatur Donald Trumps um eine weitere Amtszeit als US-Präsident wird weiteres Gefährdungspotenzial gesehen. Trumps Rückendeckung für den Inselstaat Taiwan könnte ein immer resoluteres China erst recht zur Übernahme provozieren, heißt es.

Doch die geopolitischen Unwägbarkeiten sind nur ein Grund für den Schritt Humperts. Wickedes Fahrradspezialist sieht auch bisherige Standortvorteile Chinas und Asiens insgesamt auf dem absteigenden Ast. Das ist insbesondere das niedrige Lohnniveau. Humpert geht etwa mit Blick auf seinen neuen und in Wickede produzierten Aluminiumlenker deshalb von guten Marktchancen aus, „da die

Entwicklung in der Geschäftsführung

Mit insgesamt **fünf Mitarbeitern** unter der Führung von **Mathias Lehmann** war das **Humpert-Team** jetzt nach **Asien** gereist und hatte zusammen mit der Trading Company Humpert Asia Int. auf der internationalen Fahrradteile- und Fahrradmesse in **Taipei** ausgestellt. Der Wickeder Mathias Lehmann ist seit Beginn des Jahres in die **erweiterte Geschäftsführung** des **traditionsreichen Wickeder Familienunternehmens** aufgestiegen und wird in den kommenden Tagen zum **Prokuristen** ernannt, kündigt das Unternehmen an. Mitgereist sei auch Lehmanns neuer **Assistent, Simon Ruhmann**, nachdem dieser äußerst erfolgreich die **Ausbildung zum Industriekaufmann** im vergangenen Jahr abgeschlossen habe. Zudem seien der neue **Vertriebsleiter Markus Krause, Key-Account-Manager Imanuel Jesse** sowie der **Leiter der Produktentwicklung** aus dem Humpert-Büro in Fellbach, **Rolf Häcker**, auf dem Messestand vertreten gewesen.

Produktion in der Mitte von Deutschland für den deutschen und europäischen Zielmarkt deutlich kürzere Beschaffungszeiten und Beschaffungswege garantiert“. Und: „Durch den vollständig automatisierten Produktionsprozess sollte auch der asiatische Preisvorteil zu vernachlässigen sein“.

Dazu gibt es noch einen äußerst wichtigen Vorteil für die Wickeder Produktion: Die zunehmende Bedeutung des Themas „Nachhaltigkeit“. „Humpert hat hierzu bereits vor drei Jahren erfolgreich das Energiemanagementsystem ISO 50001 in das Umweltmanagementsystem ISO 14001 integriert“, gibt der Geschäftsführer einen Überblick über die Vorbereitungen. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen sei man derzeit dabei, einen Treibhausgas- sowie Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2023 zu erstellen.

„Die Veröffentlichung soll zur Eurobike im Juli erfolgen“, skizziert Humpert den Zeitplan. Vor allem aber kann das Unternehmen auf dieser Basis nun für die in Wickede produzierten Aluminiumlenker einen belastbaren und nachvollziehbaren CO₂-Fußabdruck abgeben. Eine Produktinformation bzw. Eigenschaft, die für den Marktwert eine immer größere Rolle spielt.

Dieser Fußabdruck sollte laut Willi Humpert „im Vergleich zur asiatischen Produktion günstiger ausfallen, insbesondere aufgrund der deutlich kürzeren Transportwege“. Das wiederum ergebe einen deutlichen Wettbewerbsvorteil, „da die Kunden zukünftig auf die Benennung eines CO₂-Footprints von ihren Lieferanten angewiesen sind, um selbst einen entsprechenden CO₂-Fußabdruck für die Fahrräder bestimmen zu können“.